

WAAKER KURIER



- August 2015 -

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die **Ortsumgehung** wird nach einer einmaligen Terminverschiebung nun am **18. August 2015 um 12:30 Uhr eröffnet**. Zu der Veranstaltung, die von der Nds. Straßenbaubehörde in Goslar veranstaltet wird, sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Lesen Sie weitere Informationen zu der Veranstaltung in diesem Kurier. Parallel zur der Eröffungsveranstaltung wird die Initiative gegen den Bau der Ortsumgehung auf dem Parkplatz vor dem Brothofladen eine Informationsveranstaltung zu verschiedenen Themen wie Klimawandel und Flächenverbrauch durch öffentliche Bauvorhaben.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Ortsumgehung ist nun endlich auch die einseitige Sperrung zwischen Waake und Ebergötzen aufgehoben worden. Die langanhaltende Ausnahmesituation um den Waaker Verkehr wird aber dann erst ein Ende haben, wenn die Rückbaumaßnahmen an der jetzigen B27 (siehe im Folgenden) abgeschlossen sind.

Im Zuge der Eröffnung der Ortsumgehung und der damit geänderten Verkehrsführung wird die **Ortsmitte von Waake** einen deutlich anderen Charakter haben. Zur Zeit plant der Gemeinderat die Neugestaltung des Vorplatzes des ehemaligen Sparkassen-Gebäudes. Es wurden von mir erste Gespräche mit dem Landkreis geführt, wie die Ortsdurchfahrt umgestaltet werden kann. Des Weiteren ist Bestandteil der Baumaßnahmen zur Ortsumgehung unter anderem der **Rückbau und die Verengung der jetzigen B27** vom Södderich kommend bis an den Ortseingang und weiter vom Ortsausgang Waake in Richtung Ebergötzen (das Teilstück bis zur Brücke über die K9 in Richtung Bösinghausen). Insgesamt wird es zu einer deutlichen Verkehrsberuhigung auf dem Verlauf der jetzigen Ortsdurchfahrt kommen. Informieren Sie sich über die Diskussionen und die weiteren Maßnahmen gern in den Gremien der Gemeinde. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Gemeinde, persönlich in meiner Sprechstunde oder per Email an die Gemeinde.

Ich möchte Ihnen gern von meinen Erfahrungen aus meinem Tageseinsatz mit unserem neuen **Rasentraktor** berichten. Das Gerät, das wir für stolze rd. EUR 13.000 angeschafft haben, ist enorm leistungsfähig und steigert die Produktivität von Herrn Bruchmann, unserem Gemeindearbeiter, bei der Pflege der Grünflächen sehr deutlich. Es entsteht auch kein umständlich zu entsorgender Grünschnitt mehr, da der Mäher mulcht. Nur so kann mit vertretbarem Aufwand die Pflege der öffentlichen Grünflächen in der Gemeinde bewältigt werden. Ich hatte Herrn Bruchmann nun gebeten, mich in die Bedienung des Mähers einzuweisen und habe ihm für einen Tag das Lenkrad aus der Hand nehmen dürfen. Neben dem Spaß, den die Arbeit mit dem professionellen Traktor bereitet, ist mir aber den ganzen Tag der Geruch von **Hundekot** nicht mehr

aus der Nase gegangen. Die drei schnelldrehenden Messer mulchen nicht nur den Rasenschnitt, sondern verteilen auch den auf den Grünflächen liegenden Hundekot so fein, dass die Bedienung des Rasentraktors zur Belastung wird.



Schon im letzten Bauausschuss haben wir uns gefragt, was die Gemeinde tun kann, um das von Hundebesitzern und Nicht-Hundebesitzern empfundene Problem des Hundekots an Wegrändern und öffent-

lichen Flächen zu beseitigen. Wir vermuten, dass Abfalleimer als Entsorgungsmöglichkeit für die Kottüten bzw. -beutel fehlen. Deshalb haben wir als einen ersten Schritt einen Draht-Mülleimer auf der Hälfte des Verbindungsweges zwischen Waake und Bösinghausen aufgestellt. Dazu meine Bitte: Teilen Sie uns gern mit, ob Sie weitere Mülleimer an neuralgischen Punkten benötigen und ob ggf. mit Tütenspendern ein weiterer Beitrag zur Sauberhaltung der Gemeinde geleistet werden kann.

Ihr
Johann-Karl Vietor
Bürgermeister

Die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung:

Eine Erfolgsgeschichte!

Unter Bürgermeister Willi Hartmann wurde in den Jahren 2007 und 2008 über die tägliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Zeit von Mitternacht bis 04:00 Uhr in den Gremien des Rates kontrovers diskutiert. Für eine Abschaltung sprachen die Stromersparnis, die sich in einer geringeren Stromrechnung für die Gemeinde, aber auch in einem geringeren Verbrauch an Energiequellen festmachen sollte. Darüber hinaus sprachen die Wiederherstellung eines natürlichen dunklen Lebensraums für Mensch und Tier zu dieser Tageszeit sowie die geringe Zahl von tatsächlichen Nutzern der Beleuchtung zu nachtschlafender Zeit für die Abschaltung. Die Gegner hielten diesen Argumenten aber die Gefahren für den Verkehr, allgemeine Sicherheitsaspekte, das Sicherheitsempfinden in der Bevölkerung und die einmalige Investition in drei Zeitschaltuhren von knapp EUR 5.000 entgegen. Schlussendlich wurde die Entscheidung für eine Abschaltung im Gemeinderat gegen zwei ablehnende Stimmen in der Sitzung vom 3. April 2008 für eine Probezeit

von einem Jahr mehrheitlich beschlossen. Kurz darauf wurde mit der nächtlichen Abschaltung begonnen.

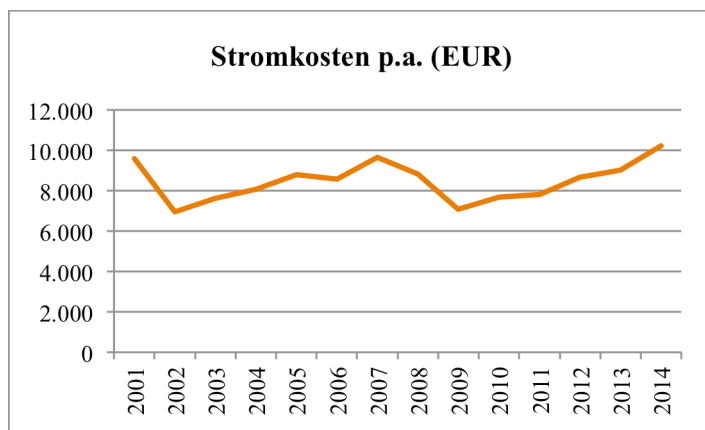
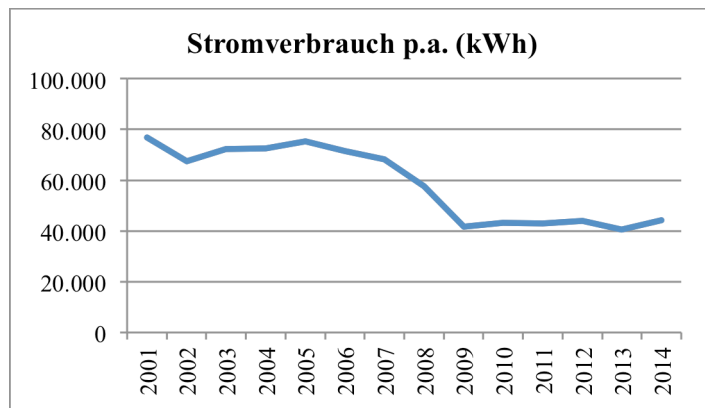
Was ist aus dieser Entscheidung geworden? Hat sich der Aufwand gelohnt? Gibt es den Wunsch nach Rückkehr zu einer durchgehenden Beleuchtung?

Festzustellen ist, dass sich die Kriminalität in Waake und Bösinghausen seit der nächtlichen Abschaltung nicht verändert hat und nach wie vor kaum wahrnehmbar zu verzeichnen ist. Auch sind keine vermehrten Unfälle im Zuge der vollständig unbeleuchteten Ortsdurchfahrt auf der B27 oder auf anderen Gemeindestraßen zu verzeichnen.

Als Erfolg können wir aber vermelden, dass der Stromverbrauch von gut 70.000 Kilowattstunden (kurz: kWh) jährlich auf gut 40.000 kWh reduziert wurde. Sie können die Entwicklung der Grafik über den Stromverbrauch von 2001 bis 2014 entnehmen. Auch konnte in der Anfangszeit eine deutliche Reduzierung der Stromkosten von rd. EUR 9.000 auf ein Minimum von EUR 7.000 verzeichnet werden. Bemerkenswert ist, dass seit dem

Jahr 2010 trotz geringeren Verbrauchs infolge der stark steigenden Strompreise ein Anstieg der Stromkosten zu verzeichnen ist. Ohne die Abschaltung wäre für 2014 allerdings ein Betrag von rd. EUR 16.000 statt rd. EUR 10.000 zu zahlen gewesen. Mit steigenden Kosten pro kWh führt jede vermiedene Kilowattstunde zu einer umso größeren Ersparnis.

Aber das Stromsparen wird zwangsläufig auch aus anderen Gründen in der Zukunft weiter gehen. Mit den erhöhten Anforderungen an die sogenannten Quecksilberdampf-Lampen, die ausschließlich in unseren 170 Straßenlaternen in der Gemeinde verbaut sind, ist ein Austausch dieser Leuchtmittel notwendig. Hierfür sind in einem ersten Schritt EUR 30.000 im Haushalt des aktuellen Jahres vorgesehen. Der Betrag allein wird aber nicht ausreichend sein, um die gesamte Beleuchtung in der Gemeinde umzustellen. Werden diese Lampen ersetzt, so werden Leuchtmittel mit einer höheren Energieeffizienz verwendet, die zu einer weiteren Stromersparnis führen. Insofern sind die Kosten in Höhe von EUR 30.000 als eine Investition in die Zukunft zu be-



trachten. Der Stromverbrauch wird weiter sinken.

ERÖFFNUNG DER ORTSUMGEHUNG AM 18. AUGUST

– Beginn um 12:30 Uhr auf der Ortsumgehung unterhalb des Södderichs –

Zu der Veranstaltung der Nds. Straßenbauverwaltung sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Der Veranstaltungsort auf der neuen Ortsumgehung unterhalb des Södderrichs kann mit dem Auto nur von Göttingen kommend mit einem gesonderten Parkausweis erreicht werden. Der Weg zu Fuß von Waake ist jedoch möglich.

Zu den Rednern gehören der Staats-

sekretär Enak Ferlemann aus dem Bundesverkehrsministerium und die Staatssekretarin Daniela Behrens aus dem Nds. Verkehrsministerium. Darüberhinaus sind zum anschließenden Empfang im Gemeindehaus 120 Gäste geladen. Während des Empfangs zeigt der Heimatverein seine Ausstellung über die Herzberger Chaussee.

Waaker Bürgerinnen und Bürger werden am Gemeindehaus Brötchen ge-

reicht. Anschließend besteht die Möglichkeit des Zutritts zu der Veranstaltung und zur Besichtigung der Ausstellung des Heimatvereins.

Die **Initiative gegen die Ortsumgehung** veranstaltet parallel eine Informationsveranstaltung auf dem Parkplatz vor dem Brothof-Laden. Themen sind u.a. der Klimawandel und der Flächenverbrauch durch öffentliche Bauvorhaben.

Die Saftpresse kommt nach Waake 23. September ab 10:00 Uhr am Landwirtschaftsmuseum

Es werden Äpfel und Birnen ab einer Menge von 80 kg verarbeitet. Die Abfüllung erfolgt in eine Saft-Box, in der der Saft über ein Jahr haltbar ist. Es wird gebeten, die Obstmenge unter der Telefonnummer (05502) 91 09 622 anzumelden.

Nähere Informationen erhalten Sie auch unter www.mostgosch.de.

